

Wetterpilze

Wetterpilz-Bericht * Freunde des Wetterpilzes * Wetterpilz-Bericht

Ausflug zum Wetterpilz in Obermaubach 17. und 18.01.2025

Idee: ein Kurztrip ins Grüne aber nicht so weit weg und wo es Wetterpilze gibt. Entstanden vor ein paar Wochen. Die Umgebung von Heimbach bietet einige potentielle Standorte. Teilweise mit Fotos, teilweise ohne. Ein Blick auf die WP-Karte zeigt, dass man hier durchaus 3 oder 4 Pilze gibt, die man erreichen könnte. Anfang der Woche: Seit Tagen ist es sehr nebelig. Ab Freitag gibt es Hoffnung auf Aufklärung. Daher vom Plan abgewichen, von Donnerstag auf Freitag zu bleiben. Kurz vorher noch eine Pension bzw. Apartment gebucht. Mittwoch dort angerufen und abgesprochen, dass wir mit der Bahn



Abbildung 1: Rurtalbahn

entweder kurz nach 11 oder 12 in Heimbach ankommen werden. Wahrscheinlich wird die Bahnverbindung nicht funktionieren, und daher die Verbindung so gewählt, dass man nur im optimalen Fall um 11 da sein wird – mit Sicherheit aber um 12. Linie 18 bis HBF, dann RE9 Richtung Aachen und dort in die SB12 („Rurtalbahn“). Was bisher noch nie der Fall war: ALLE Bahnen waren pünktlich. In Düren umgestiegen in die Rurtalbahn. Das ist eine total kleine Bahn – mehr oder weniger nur ein Wagon lang. Es ist immer noch extrem nebelig. Schade, aber für Mittag war Aufklärung angesagt. In der Bahn schöne Plätze gefunden und dann ging es in Richtung Eifel immer am Fluss, bzw.

Flüsschen „Rur“ (ohne „h“ – hat nichts mit dem Ruhrgebiet zu tun. Die Ruhr kommt aus dem Rothaargebirge) entlang. Es gibt hier nur eine Schiene und Bahn pendelt stündlich zwischen Düren und Heimbach. An einer Stelle (Untermaubach) ist eine Ausweichmöglichkeit. Dort können sich entgegenkommende Bahnen aus dem Weg gehen um weiter zu fahren. Die Strecke wird immer schöner. Sei folgt dem mäandernden Fluss. Unterwegs gibt es nur Bedarfshaltestellen. Hier wohnt ja auch niemand. Auf einmal kommt die Sonne raus. Bei tollem



Abbildung 3: Heimbach City im Winter



Abbildung 4: Heimbach an der Rur

Wetterpilze

Wetterpilz-Bericht * Freunde des Wetterpilzes * Wetterpilz-Bericht

Wetter kommen wir pünktlich schon um kurz nach 11 in Heimbach an und müssen uns hier noch etwas die Zeit vertreiben, bis wir in das Apartment (am Rathaus) können. Gleich gegenüber ein richtig netten Café gefunden und Schokokuchen und Käsekuchen gegessen mit viel Sahne. Kein Mensch da – die Zeit ist ja auch das Gegenteil von Hochsaison. Mitten im Winter und sau kalt. Das kälteste Winterwochenende 2024/25. Nach dem Einchecken in das Apartment kurz überlegt wohin es gehen könnte. Gleich im Ort – an der Kneipanlage- gibt es einen Wetterpilz. Den kann man ja zu jeder Zeit besuchen. Daher zuerst einen aufspüren, zu dem man per Bahn kommen kann. Da gibt es einen im Ort Hausen und einen, den man von der Haltestelle Abenden erreichen kann. Ich dachte, letzteren sollte man zuerst aufsuchen, da man dorthin ein bisschen wandern kann – der in Hausen ist ja eher im Ort.



Abbildung 5: Bahnhof Abenden

Zu Hause hatte ich mir die Wege von der Bahn aus kurz skizziert. Dieses kurze skizzieren hat sich als großer Fehler erwiesen. In Abenden ausgestiegen ist das Wetter wieder schlecht geworden.

Nebblig und super mega kalt. OK, dafür wird die Wanderung aber bestimmt total schön und wir sind in 30 Minuten oder so oben im Wald an einem schönen Pilz. Der Skizze folgend muss man einfach nur

eine Zugangsstraße gehen, die hinter dem Ort zu einem

Wanderweg wird am Ende an dessen Ende dann einfach links und in einer Links-Kurve gleich rechts und schwups ist man da. Die Zugangsstraße war halbwegs gut begehbar. Der Wanderweg hat sich dann aber als vereist und matschig herausgestellt – also sehr schlecht zu begehen. Nach einer Weile kommt uns das komisch vor. Der Wanderweg geht immer weiter und immer höher und ist stellenweise kaum



Abbildung 6: Wanderweg in Abenden

noch begehbar. Ich denke, das kann nicht richtig sein. Ich muss da wohl etwas falsch skizziert haben. Also wieder runter und auf Verdacht am Übergang von Straße zu Weg rechts ab und da weiter. Das würde ja der Skizze auch entsprechen können. Aber statt einer Linkskurve biegt die Straße rechts ab und ich weiß, dass wir falsch sind. Aber er müsste doch eigentlich hier irgendwo sein. Verdammt. Dann kommen auch noch Autos vorbei und wir mussten zur Seite in den Schneematsch springen und dann hatten wir definitiv keine Lust mehr und versuchten uns durch den Ort wieder zur Bahn

zu bewegen. Mist. Aber dann könnten wir ja noch versuchen, an der übernächsten Haltestelle Hausen

Wetterpilze

Wetterpilz-Bericht * Freunde des Wetterpilzes * Wetterpilz-Bericht

den besagten Pilz im Ort anpeilen. Am Bahnsteig frierend beschlossen wir, dass dann aber sein zu lassen. Bei dem Wetter ist es kaum möglich, sich mehr als eine Stunde draußen auf zu halten. Uns war



Abbildung 7: Blick von der Burg

nur kalt und wir hatten Hunger. In Heimbach wieder angekommen suchten wir ein Lebensmittelgeschäft. Zu Hause hatte ich gesehen, dass es in der Nähe des Bahnhofs einen geben soll. War aber keiner zu sehen. Im Handy mit erfrorenen Händen herausgefunden, dass es einen gleich um die Ecke gibt. Hätte ich zu Hause besser mal genauer geguckt. „Geben soll“ ist keine verlässliche Angabe. Also wieder zu schlecht vorbereitet. Zwei Dosen Eintopf gegessen und erst mal eine Stunde warm geschlafen. Dann war es auch schon dunkel und es lohnte sich

auch nicht mehr, an diesem Abend den Pilz an der Kneipanlage noch schnell zu besuchen. Ein abendlicher Bummel durch das menschenleere Heimbach. Über verlassene Gassen und Treppen zu einem unheimlichen Friedhof – entlang noch verlassenerer Gassen im tiefen Nebel wenigstens noch zur Burg hinauf. Alles sehr unheimlich aber auch irgendwie aufregend. Unterkühlt im Apartment angekommen und nach kurzer Entspannung und Schauen des Handballspiels Deutschland Schweiz sollte es ins Bett gehen, um am nächsten Morgen entspannt die Expedition weiter zu führen. Leider war der Rauchmelder leer und die Vermieterin hatte ihn nicht ausgemacht, sondern in einen Nebenraum gelegt, wo er die ganze Nacht lange gepiept hat. Irgendwann dann irgendwie eingeschlafen. Pünktlich um 9 ging es zum Frühstück in das weiter vorne geschilderte Café. Sehr schön und umfangreich und viel Butter. Die Vorhersage versprach heute aber dann wirklich klareres Wetter. Jetzt im Augenblick aber noch nicht. Um 11 Uhr konnten wir den Schlüssel wieder abgeben. Vorher Zimmer aufgeräumt und dann noch mal kurz hinauf zur Burg und ganz nach oben bis auf den Turm.



Abbildung 8: Stausee Obermaubach

Man hätte dort in wenigen Stunden eine wundervolle Aussicht genießen können, aber jetzt nicht. Nach dem Fiasko in Abenden -ich hatte mir abends noch mal den Weg auf einer Karte genau angesehen und festgestellt, dass ich den Maßstab zu Hause wohl etwas zu optimistisch angelegt hatte; der Weg war noch viel, viel länger als gedacht- hatte ich die Idee mit dem Pilz in Hausen verworfen. Den hätten wir wohl auch nichtgefunden. Eigentlich gar nicht geplant bot sich mir spontan noch ein Pilz etwas weiter die Rur abwärts in

Wetterpilze

Wetterpilz-Bericht * Freunde des Wetterpilzes * Wetterpilz-Bericht

Obermaubach an. Der war -einem Blick auf die WP-Karte folgend- wirklich idiotensicher einfach zu finden und man kann da auch noch ein bisschen im flachen Gelände spazieren. Wegen der Kälte entschieden wir uns dazu, nur noch eine Stunde uns heute draußen auf zu halten. Wir gaben den Schlüssel ab und es ging mit Gepäck in Richtung Bahnhof (bzw. Bahnhöfchen). Das war dann auch gleich die letzte Gelegenheit, den Pilz an der Kneipanlage kurz zu besuchen. Ein Blick auf die Uhr zeigte aber, dass wir dann wohl die Bahn knapp verpassen würden und noch eine Stunde hätten draußen rumzittern müssen. Also hatten wir diesen Besuch dann auf den nächsten Sommer verschoben... Nach 20 Minuten Fahrt kamen wir in Maubach an und suchten

bei immer schöner werdenden dort den als idiotensicher einfach zu findenden Pilz. Der Plan war, kurz zu ihm zugehen, Fotos zu machen, dann in einem Café eine Waffel zu essen und dann mit dem



Abbildung 8: Der Wetterpilz von Obermaubach

nächsten Rurtalbähnchen in einer Stunde nach Düren und dann wieder nach Köln zu fahren. Den Weg zum Pilz hatte ich dann auch zeitlich etwas zu kurz eingeschätzt, so dass das mit einer Stunde Pilzgucken und Waffeleessen nicht gehen konnte. Wir beschlossen dann, die Bahn in 2 Stunden zu nehmen und dafür noch nach Besuch des Pilzes und Ablichtung von allen Seiten

ein Stück in der Sonne spazieren zu gehen. Auf einem Feldweg kann uns ein verirrttes Reh entgegen, das verzweifelt versucht hatte, über den Weg ins Freie zu kommen. Aber der Weg war eingezäunt und das arme Tier sprang einfach ein paar Mal direkt in den Zaun rein bis es hinfiel und dann glücklicher Weise wieder zurück in den Wald lief. Wir kehren dann in das Restaurant ein – alles war karnevalistisch geschmückt. Die angezeigten Waffeln gab es aber noch nicht, also nahmen wir Apfelstrudel.



Abbildung 9: Apfelstrudelrechnung

Danach fuhren wir mit der Rurtalbahn nach Düren und von dort mit der S19 nach Köln Hauptbahnhof. Mit der Linie 18 ging es von dort aus eine Haltestelle ganz gut weiter bevor die Bahn wegen eines Rückstaus eine geraume Zeit im U-Bahnschacht warten musste.

Willkommen in Köln..

Datum: 18.01.2025
Autor: Klaus Herda
Nutzung: CC-BY-NC-SA

